

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Cöthnischen Lieder, Erster und anderer Theil, zum Lobe des Dreyeinigen Gottes und zu gewünschter reicher Erbauung vieler Menschen

Mäntler, Gottlieb

Eßlingen, 1748

VD18 13218239

2. Von der Bewahrung zur Seligkeit. 1. Petr. 1, 5. Euch, die ihr aus Gottes Macht durch den Glauben bewahret werdet zur Seligkeit u. s. f.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189491

2. Von der Bewahrung zur Seligkeit.

1. Petr. 1, 5. Euch, die ihr aus GOTTES Macht durch den Glauben bewahret werdet zur Seligkeit u. s. f.

Mel. Wie wohl ist mir, o Freund &c.

1. Th. p. 703. n. 451.

Bewahre mich, o Freund der seelen!
Durch deine macht zur seligkeit.
Hier gibts noch mördervolle hōlen,
Von aussen furcht von innen streit;
Viel tausend mängel und gebrechen,
Die muth und glauben können schwächen:
Gewiß, ich würde noch gefällt,
Bey so viel schlingen, netz und stricken,
Damit der feind sucht zu berücken,
Wenn mich nicht GOTTES macht erhält.

2. Der schutz steht nicht in meinen händen,
Noch in der creaturen macht.
Zu dir, zu dir will ich mich wenden,
Dein aug und hertz hat auf mich acht:
Wie du mir nun das heil erworben,
Da du für mich am creuz gestorben,
So mußt du, wahrlich! auch allein
Für aller macht der höllenschaaren
Mich zu der seligkeit bewahren, Und
mir mein schild und sonne seyn.

3. Mein Vater, du hast mir das
erbe Von ewigkeit ja zubereit: Ach!
for

Bewahre mich, o freund 2c. 245

sorge, daß ich nicht verderbe, Durch
schnöde trüg: und sicherheit, Was
du dem glauben beygeleget: Wenn
feindes list und macht sich reget, Mir
das geschencfte gute theil Aus meinem
herz und hand zu bringen, So laß
mich wachen, beten, ringen; Ja, was
che selber für mein heil.

4. Immanuel! in deine hände Er-
geb ich mich mit leib und seel: Mein
A und O, Anfang und ende! Du bist
mein theil, das ich erwehl; Du bist im
Stand mich zu erhalten, Und so in
deiner macht zu walten, Daß feindes
macht zu schanden wird: Er muß,
trog allem grimm und hassen! Dein
schaf dir in den händen lassen: Du,
du, Jehovah! bist mein hirt.

5. Dein Geist, der ewig bey uns
bleibet, Dein Geist, der alle dinge
schafft, Dein Geist, der uns belebt
und treibet, Ist unser mit der salbungs-
kraft. Er ist der mahlschak, pfand
und siegel, Ein starcker beystand,
schloß und riegel, Die wehr und mau-
er, so uns schützt: Ein quell, der auf
die durren fließet, Den traurigen das
leid versüßet, Und der die schwachen
unterstützt.

6. Ist Gottes macht da zum be-
wahren, So lach der sünd und höllens-
macht: Du wirst zu deinem heil er-
fah-